

Temporär Arbeitende werden bessergestellt

Die Vermittler temporärer Stellen sind derzeit dabei, ihr Image zu verbessern. Temporär Angestellte sollen inskünftig einem allgemein verbindlichen Gesamtarbeitsvertrag unterstehen.

Steigende Arbeitslosenzahlen sind das untrügliche Zeichen dafür, dass die Finanzkrise in der Realwirtschaft angekommen ist. Grossbetriebe und KMUs bauen Personal ab. Und dort, wo Personal benötigt wird, werden die Arbeitskräfte zunehmend nur noch temporär eingestellt. High Season also für Personalberatungs- und vermittlungsbüros – eine Branche, deren Image in der Vergangenheit gelitten hat.

Dies wird sich nun ändern. Davon ist Laurent Peter überzeugt. Peter ist Inhaber der Favoris-Gruppe, der die Firmen *Der Leader*, *iPS* und *Unicada* – drei in der Region verankerte Personalberatungs-Unternehmen – angehören.

Laurent Peters Zuversicht beruht auf dem allgemein verbindlichen «Gesamtarbeitsvertrag Personalverleih» (ave GAV), der sich beim Staatssekretariat für Wirtschaft, seco, in der Vernehmlassung befindet. Der Gesamtarbeitsvertrag, wird er denn

genehmigt, soll die arbeitsrechtlichen Bedingungen temporär Arbeitender massiv verbessern. Peter: «Die Bedingungen werden dem Feststellenbereich angepasst.»

Imagekorrektur

Dies bedeutet unter anderem ein Anspruch auf einen 13. Monatslohn, auf Mindestmonatslöhne von 3000 Franken für Ungelernte und 4000 Franken für Gelernte sowie auf eine verbesserte Ferien- und Feiertagsregelung. Verbessert werden überdies die Bedingungen bei Krankheit und bei der Krankentaggeld-Versicherung.

Nicht alle in der Branche machen sich für diesen Gesamtarbeitsvertrag stark. Und auch nicht alle Arbeitgeber haben Freude an den Neuregelungen. Denn sie bedeuten mitunter, dass die temporären Arbeitskräfte besser entlohnt werden. Laurent Peter, Vorstandsmitglied im paritätischen Verein, der



Laurent Peter, Inhaber der Favoris-Gruppe

den «Gesamtarbeitsvertrag Personalverleih» zusammen mit den Gewerkschaften, dem Kaufmännischen Verein und dem Personalberatungs-Verband Swisstaffing vorantreibt, ist jedoch zuversichtlich, dass dieser im kommenden Jahr in Kraft treten wird. «Erst dann», so Peter, «dürfte sich das Sklavenhändler-Image der Personalberater- und -vermittlerbranche sukzessive zum Besseren wenden.» cf ■

FAVORIS

Laurent Peter
Kannenfeldstrasse 56 ■ 4053 Basel
Tel. 061 269 93 92 ■ Fax 061 269 93 88
www.favoris-ag.com ■ laurent.peter@favoris-ag.com